



Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

Themen:

- 3000 Arbeitsplätze für 0 Mrd.?
- Beteiligung oder Verstaatlichung?
- Stahl für ÖPNV statt für Autos

Ausgabe 12/20
12.10.2020

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Für grünen Stahl und klimaneutrale Produktion

Erst nach Düsseldorf, dann nach Essen

Die Umstellung auf grünen Stahl ist bis 2035 möglich. Dafür demonstrieren wir am 16.10. vor dem Landtag.

Seit August produziert Schwedenstahl (SSAB) mit dem Hybrit-Verfahren grünes Eisen. TK-Steel liegt vier Jahre hinter SSAB zurück (golem.de 07.09.20) Kein Wunder: Bezahlte Thyssenkrupp doch früher einen Professor, für den CO2 „gut für den Planeten“ war. Und redete die IG Metall nicht vom „saubersten Stahl der Welt“ - bei jährlich 20 Mio. Tonnen CO2-Ausstoß von TKS ?

Die fortschrittlichste Technik

SSAB will bis 2035 seine Produktion auf grünen Stahl umstellen - TK-Steel bis 2050. Dann sind viele von uns tot.

Warum wird nicht die europäische Stahlindustrie sozialisiert und das technisch weitest entwickelte Verfahren eingeführt?



Sie pokern um unsere Arbeitsplätze

Im Oktober 2019 erklärte der TK-Vorstand Stahl zur Nr. 1 im Konzern, gab im Mai 2020 Stahl zur Fusion frei und bot im Juli den Komplettverkauf von TK-Steel an.

Regierungskreise in Berlin diskutierten im August über die Vollverstaatlichung von TKS in einer Deutschland AG und verweigern heute eine Staatsbeteiligung.

Merz, Altmaier und Laschet pokern: Wer zahlt wieviel Milliarden für die Umstellung auf grünen Stahl?

Beenden wir den Poker um unsere Arbeitsplätze: Erst am 16.10. nach Düsseldorf, dann vors Hauptquartier in Essen!

Zukunftspakt 20-30 ohne Klimainvestition

2850 Arbeitsplätze für 0 Milliarden?

Wieviel der 17 Milliarden aus dem Verkauf von TK Elevator werden in die Umstellung der Produktion auf grünen Stahl investiert?

Mit Interessenausgleich vom März hat sich der Gesamtbetriebsrat zum Abbau von ca. 2850 Arbeitsplätzen bei TK-Steel verpflichtet. Zu wieviel Milliarden Investitionen in grünen Stahl hat sich der TK-Vorstand im Tarifvertrag „Zukunftspakt Stahl 20-30“ verpflichtet?

Bezahlt Thyssenkrupp die Hälfte?

Bekanntlich kostet die Umstellung auf grünen Stahl den Stahlkapitalisten 30 Milliarden Euro, allein TK-Steel 10 Milliarden Euro. Der BR-Vorsitzende TKS-Hamborn-Beeckerwerth, Nasikkol, weiß,

dass „der Staat die Hälfte der Kosten tragen muss“. Die Hälfte von 10 Mrd. Euro sind nach Adam Riese 5 Mrd. Euro.

Könnt ihr keine Tarifverträge?

Wir sind gegen jeden Handel 'Arbeitsplatzabbau für Investitionen'. Aber im „Zukunftspakt Stahl 20-30“ ist keine einzige Milliarde für die Umstellung auf grünen Stahl festgeschrieben!

Die IGM-Bürokratie hat 2850 Arbeitsplätze für nichts verkauft.

Jede Milliarde mehr für grünen Stahl ist eine Milliarde weniger für die Aktionäre. Merz macht Klassenkampf von oben.

Klassenkampf von unten heißt: Thyssenkrupp zwingen, 5 Milliarden Euro für grünen Stahl zu investieren.

Staatsbeteiligung oder Verstaatlichung?

Was den Unterschied macht...

Die IG Metall redet von Staatsbeteiligung, Regierungskreise von Vollverstaatlichung. Was sind die Unterschiede?

Auf der virtuellen Betriebsversammlung am 6.10. forderte der frühere IGM-Vorsitzende Wetzels eine Staatsbeteiligung an Thyssenkrupp. Das tat der Staat mit über 16 Mrd. Euro bei der Commerzbank, mit 9 Mrd. Euro bei der Lufthansa - ohne Sperrminorität und ohne Jobgarantie für die Beschäftigten.

Wetzels Vorschlag bedeutet: Der Staat gibt Milliarden Euro für die Umstellung auf grünen Stahl. Sonst bleibt alles beim Alten. Merz hat das Sagen und CEVIAN braucht nicht zu investieren.

Verstaatlichung

In Beamtenkreisen wird die Vollverstaatlichung von Thyssenkrupp diskutiert. Das wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Darin sehen die Maschinenbauunternehmer VDMA eine Aushebelung des kapitalistischen Wirtschaftssystems (HB 08.10.20). Die IG

Metall-Bürokratie will deshalb keine Verstaatlichung der Stahlindustrie, obwohl die IGM-Satzung dafür ist.

Bei einer Verstaatlichung würden Regierungsbeamte die Manager ersetzen. Wir hätten nichts zu melden.

Ob Staatsbeteiligung oder Verstaatlichung: Jede Finanzspritze der Regierung muss in eine staatliche Beteiligung an Thyssenkrupp umgewandelt werden!



Aktion & Debatte

Sozialisierung bedeutet:

- ★ Die **Enteignung** der Finanzkapitalisten bei Thyssenkrupp.
- ★ Die **Beschlagnahme** der Rest-Milliarden aus dem Elevator-Verkauf, um sie zu investieren.
- ★ Die **Verstaatlichung** von Thyssenkrupp, damit nicht wir Steuerzahler Milliarden für die Umstellung auf grünen Stahl zahlen, aber Aktionäre davon profitieren. **Jobgarantie** für alle Arbeitsplätze bei radikaler Arbeitszeitverkürzung.
- ★ Die **Inbesitznahme** von TK durch die Beschäftigten. Abhängigkeit und **Wahl aller Chefs und Leitungen** durch Teams, Abteilungs-, Bereichs- und Betriebsversammlungen.

So blöd ist keine Belegschaft, dass sie 12 Mrd. Euro in den Sümpfen Amerikas versenkt.

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holzkampstr.9, 46145 Oberhausen

Mit dem 0-Tarif den grünen Umbau starten

Stahl für ÖPNV statt für Autos!

Die Autoindustrie ist der größte Abnehmer von Stahl. Autoverkehr ist der drittgrößte CO2-Verursacher.

Wer lässt schon sein Auto in der Garage stehen und steigt auf Bus und Bahn um, wenn der Öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) nicht fährt oder zu teuer ist? Klimaneutralität heißt: ÖPNV zum Null-Tarif im 10 Minuten-Takt statt Autoverkehr. Dann steigen die meisten von uns um.

Stahl für Gleise und Brücken

Für den Ausbau des ÖPNV brauchen wir jede Menge Stahl für Busse, Gleise,

Bahnen, Bahnhöfe und Brücken. Im ausgebauten Nah- und Fernverkehr können unsere KollegInnen aus der Autoindustrie neue Jobs finden.

Klassengegensatz

Die Familien Porsche, Piech, Klatten, Quandt und Bosch haben Deutschland zur Autogesellschaft gemacht. Dabei halfen ihnen die Auto-Regierungen von CDU und SPD.

Zur Umstellung der Gesellschaft auf öffentlichen Personen-Nahverkehr müssen wir die fünf großen Autofamilien mit rd. 90 Mrd. Euro Vermögen enteignen.

Nur Finanzkapitalisten und die AfD brauchen keinen grünen Stahl!